

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 12: **Wohnbau in der Stadt**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Februar 1982	Kirche an der Adligenswilerstrasse in Hintermeggen LU, PW	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, Baukommission Sprengel Meggen	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Amt Luzern, in Emmen oder Rothenburg Wohn- oder Geschäftssitz haben (Gebiet der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Luzern)	-
22. Febr. 1982 (ab 12. Okt. 1981)	Überbauung Liegenschaft Claragraben 123 in Basel, PW	Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel	Architekten, die im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz (Kantone Basel-Stadt und Baselland sowie die Bezirke Mittleres Rheintal, unteres Fricktal, Laufental, Thierstein und Dorneck) seit dem 1. Januar 1980 wohnen und Geschäftssitz haben oder im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigt sind	10/81
26. Februar 1982 (19. Okt.-13. Nov. 1981)	Bezirksspital und Altersheim in Belp, PW	Gemeindeverband Bezirksspital Belp	Alle im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	10/81
26. Februar 1982 (30. Okt. 1981)	Bootshafen Wädenswil PW	Bauamt Wädenswil	Architekten, Ingenieure und Landschaftsarchitekten mit Geschäftsdomizil, Wohnort oder Bürgerrecht seit dem 1. Januar 1980 im Bezirk Horgen	-
26. Februar 1982 (29. Jan. 1982)	Überbauung des Areals «Remishueb» in St.Gallen-Ost, PW	Stadtrat St.Gallen	Architekten, die in der Stadt St.Gallen seit mindestens dem 1. Januar 1981 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	11/81
1. März 1982	Bushof in Wettingen, PW	Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen	Architekten, die seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben	-
2. März 1982 (4. Jan. 1982)	Erweiterung der Berufsschule in Pfäffikon SZ, PW	Baudepartement des Kantons Schwyz	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil im Kanton Schwyz haben sowie Kantonsbürger in den angrenzenden Kantonen	11/81
9. März 1982 (4. Jan. 1982)	Erweiterung der Berufsschule in Goldau SZ, PW	Baudepartement des Kantons Schwyz	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil im Kanton Schwyz haben sowie Kantonsbürger in den angrenzenden Kantonen	11/81
15. März 1982	Überbauung «Gehrhalde» in Riehen, PW	Kanton Basel-Stadt, Gemeinde Riehen	Architekten und Planungsfachleute, die in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Landschaft heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Oktober 1980 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	-
15. März 1982	Überbauung Areal Kocherspital, PW	Burgergemeinde Bern	Architekten, die das Bürgerrecht der Burgergemeinde Bern besitzen und seit dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben	10/81
19. März 1982 (ab 24. Nov. 81)	Altersheim Möriken-Wildeg, PW	Verein Alterszentrum Chestenberg, Möriken-Wildeg	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Bezirk Lenzburg Wohn- oder Geschäftssitz haben	-
26. März 1982 (ab 16. Nov.)	Gemeindezentrum, PW	Einwohnergemeinde Ipsach	Alle Architekten und Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Amt Nidau Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Amt Nidau heimatberechtigt sind	12/81
26. März 1982 (5.-31. Okt. 81)	Zentrum mit öffentlichen Bauten und Anlagen in Ostermundigen, IW	Planungsgemeinschaft Zentrum Ostermundigen	Architekten und Planungsfachleute, die seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben	-
30. April 1982	Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach	Stadtrat von Zürich	Alle in der Stadt Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Stadt Zürich	-

Entschiedene Wettbewerbe

Gerolfingen BE: Neubau Gemeindehaus Täuffelen-Gerolfingen

Die sechs eingereichten Projekte werden wie folgt prämiert:

1. Preis (3000 Franken): O. Leuenberger, Architekt ETH/SIA.
2. Preis (1500 Franken): A. Doebeli, Architekt ETH/SIA.
3. Preis (800 Franken): H. Wüthrich, Architekt HTL, Mitarbeiter: P. Arni.
4. Preis (700 Franken): G. Baumann + F. Khanlari, Architekten SIA/SWB, Mitarbeiter: M. Gerber.

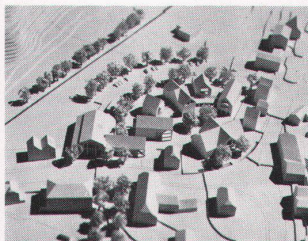
Zudem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 2000.-. Das Preisgericht empfiehlt, der Verfasser des erstprämiierten Projektes sei mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisrichter waren Willy Küffer, Walter Siegrist, Gianpeter Gaudy, Willy Pfister, Ulyss Strasser.

Vechnen BE: Ortskerngestaltung Boll-Sinneringen

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden 11 Projekte eingereicht. Die Rangierung wurde wie folgt festgelegt:

1. Preis (12 000 Franken): M. Pauli, Zürich.
 2. Preis (6000 Franken): Hans Hostettler, Bern.
 3. Preis (5000 Franken): Otto Althaus, Bern.
- Ankauf (6000 Franken): Jürg Althaus, Bern

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, der Verfasser des im ersten Rang klassierten Projektes sei mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.



Ortskern Boll-Sinneringen, 1. Rang

Preisrichter waren Max Schlup, Biel, Kurt Kamm, Bern, Prof. Dr. Paul Hofer, Muri, Prof. Dr. Georges Grosjean, Kirchlindach,

Bernhard Furrer, Bern, Heinz Bornhauser, Bern, Walter Lanz, Gemeinderatspräsident, Boll, Ernst Gilgen, Boll-Sinneringen, Gottfried Antener, Utzigen.

Brig-Glis: Postgebäude und Geschäftshaus

Drei Architekturbüros waren zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen worden: X. Guntern, H. Holler, H. + P. Wenger. Die Jury empfiehlt das Projekt von H. + P. Wenger zur Weiterbearbeitung.

Jurymitglieder waren die Herren Emmenegger, Carloni, Furrer, Bloetzer, Zachmann, Marguerat, Hänggi, Ruppen, Burchard.

Zürich: Wohnen an der Limmat

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung der REZ-Aktiengesellschaft hat die Jury folgende Projekte prämiert:

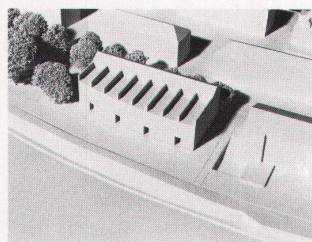
1. Preis (5000 Fr.): Architektengemeinschaft Benno Fosco, Jacqueline Fosco-Oppenheimer, Klaus Vogt, Scherz.

2. Preis (3000 Franken): Ivano Giandola, Mendrisio.

3. Preis (2000 Franken): Burkard, Stirnemann + Müller, Ennetbaden.

Alle Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von 5000 Franken.

Die Jury empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes seien mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.



1. Preis «Wohnen an der Limmat»

Das Preisgericht: Dr. Thomas Brunner, Zürich, Luzius Züst, Wernetshausen, Gerhard Sidler, Stadtplaner, Zürich, Dolf Schnebli, Zürich, Luigi Snozzi, Locarno.

Der Bauherrschaft wird empfohlen, bei der ersten Phase der Projektierung einen der Fachleute des Preisgerichtes als Berater beizuzie-

hen. Damit wird sichergestellt, dass die im Preisgericht erarbeiteten Gesichtspunkte in das Projekt einfließen werden.

Zürich: Neue Ausstellungshallen für die Züspa an der Wallisellen- strasse

In diesem beschränkten Projektwettbewerb wurden folgende Preise ausgerichtet:

1. Preis (10 000 Franken): Atelier WW, Walter Wäschle & Urs Wüst, Zürich, in Zusammenarbeit mit Zurmühle, Ruoss & Dietrich, dipl. Bauingenieure ETH/SIA, Zürich.

2. Preis (8000 Franken): G. Müller + H. Zimmermann, Mitarbeiter Wolfgang Müller, Zürich, Arbeitsgemeinschaft Bauingenieure: Büro Holinger AG, Zürich, Andrin Urech, Zürich.

3. Preis (7000 Franken): Theo Hotz, Zürich, Mitarbeiter: H. Moser, T. Zanoni zusammen mit O. Wenaweser + Dr. R. Wolfensberger AG, Zürich.

4. Preis (3000 Franken): Architektengemeinschaft Grüninger + Theus und Partner AG, Zürich, zusammen mit Emch + Berger Zürich AG, Berater: Prof. Dr. Hans Hugi.

5. Preis (2500 Franken): Roland G. Leu, Feldmeilen, Mitarbeiter: Alfons Zanfrini zusammen mit Alexander Moser, Zumikon, Schubiger AG, Zürich, Zwicker + Schmid, Zürich.

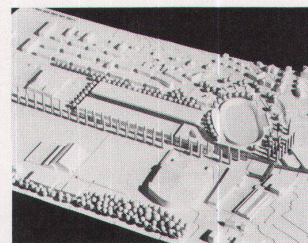
6. Preis (2300 Franken): K. Meile + U. Baumgartner, Zürich, in Zusammenarbeit mit Altorfer, Cogliatti + Schellenberg, Zürich.

7. Preis (2100 Franken): Erwin Müller, Zürich, mit Peter Osterwalder, dipl. Ingenieur, in Firma Walter Ruprecht + Peter Osterwalder, Zürich.

8. Preis (1900 Franken): Favre & Guth SA, Genève, associés: I. Aranicki, A. Guth, D. Jeanneret, Z. Kralj, T. Legat, P. Petrovic, ingénieurs: Realini + Bader et associés, Genève, Ingenieurbüro R. Henauer AG, Zürich.

9. Preis (1700 Franken): Martin Spühler, Zürich, Mitarbeiter: Caspar Angst, Ingenieurbüro Santiago Calatrava, Zürich, Mitarbeiter: Aldo Noli, Daniel Bickel.

10. Preis (1500 Franken): Pierre Zoelly, Zollikon, Mitarbeiter: Reto Vollenweider, Barbara Zoelly, Ingenieure Wildberger & Schuler, Schaffhausen, Benno Bernardi, Zürich, Mitarbeiter: Willy Dobler, Lüftungstechnischer Berater: Dr. Waclaw Ziemba.



1. Preis

Alle Projektteilnehmer erhielten eine feste Entschädigung von 5000 Franken. Das Preisgericht empfiehlt der Genossenschaft Zürcher Spezial-Ausstellungen einstimmig, die Verfasser des erstprämiierten Projektes seien unter Berücksichtigung der im Beschrieb enthaltenen Kritik mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgaben zu beauftragen.

Das Preisgericht: Dr. E. Bieri, Präsident der Züspa, Stadtrat E. Frech, M. Kunz, Direktor der Züspa, H. te Wildt, Direktor der Düsseldorfer Messegesellschaft mbH, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Prof. R. Heierli, Stadtgenieur, C. Paillard, Zürich, P. Schatt, Kantonsbaumeister, M. Walt, J. Zweifel, Zürich.

Vevey: Aménagement du Quai Perdonnet

Sur 23 inscriptions 12 projets ont été rendus, tous admis au jugement.

Le jury a procédé à trois tours d'élimination avant de passer à l'analyse détaillée des 5 projets restants. Classement:

1er prix (33 000 francs): J. Surchat S.A. & Chr. Monti, La Tour-de-Peilz.

2e prix (22 000 francs): J.-L. Thibaud & Ch. Zingg, Chavornay, succursale à Lausanne.

3e prix (18 000 francs): Olivier Aubaret et Jean-Baptiste Ferrari, Lausanne.

4e prix (9000 francs): Philippe Meylan, La Tour-de-Peilz.

5e prix (8000 francs): Jean-Yves Giovannoni, La Tour-de-Peilz, collaborateurs: Roland Vuilleumier, Lausanne, Olivier Bettens, Lausanne, Pierre-André Meylan, Clarens, Denis Rumley, Lausanne, Frédéric Tribolet, Lausanne. Composition du Jury: MM. Bernard Vouga, Lausanne, Gérard Stettler, Vevey, Adrien Bavaud, Vevey, Jacques Dumas, Lausanne, Jean-Pierre Ortis, Genève, Marc Ory, La Tour-de-Peilz, Jean-Daniel Urech, Lausanne.

Hünenberg, Kanton Zug: Wohnüberbauung «Weinrebenhalde»

Die Beamtenpensionskasse des Kantons Zug hat für eine Wohnüberbauung in Hünenberg einen öffentlichen Wettbewerb durchgeführt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Franken): Erich Weber, Cham.
 2. Preis (11 000 Franken): Paul Weber, Zug.
 3. Preis (9 000 Franken): Hanspeter Ammann + Peter Baumann, Zug.
 4. Preis (8 000 Franken): Hannes Müller + Alois Staub, Baar, Mitarbeiter: D. Stefanovic, R. Forster, M. Bucher.
 5. Preis (5 000 Franken): James Delaioy, Steinhausen, Mitarbeiterin: Marian Balzarini.
 6. Preis (4 000 Franken): Peikert Contract AG, Zug, Mitarbeiter: Fr. B. Hodel + Hr. B. Reichlin.
 7. Preis (3 000 Franken): Josef Stöckli, Zug, Mitarbeiter: Hans Staffebach.
 8. Preis (2 000 Franken): Architektengemeinschaft Georg Lustenberger, Baar, und Armin J. Hofstetter, Steinhausen.
- Ankauf: (2 000 Franken): Fredy Schmid, Zug.
Ankauf (1 000 Franken): Sylvia De Moliner, Zug.

Im Preisgericht waren Othmar Müller, Präsident der Beamtenkasse Zug, Dr. Georg Stucky, Finanzdirektor, Ernst Stocker, Hünenberg, Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Werner Gantenbein, Zürich, Willi Fust, Olten, Jakob Schilling, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt dem Vorstand der Beamtenkasse einstimmig, der Verfasser des erstprämiierten Projektes sei mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Baden: Künstlerischer Schmuck für die Kaufmännische Berufsschule

Auf die Ausschreibung hin haben sich 24 Interessenten gemeldet. Zusätzlich sind drei auswärtige Künstler zur Teilnahme eingeladen worden. Das Preisgericht hat wie folgt entschieden:

1. Preis (6 000 Franken): Kurt Sigrist, Sarnen.
2. Preis (4 000 Franken): Simone Hopferwieser, Baden.
3. Preis (je 2 500 Franken): Walter Haldemann, Melligen, und Charlot-

te Germann-Jahn, Scheuren bei Forch.

Preisrichter waren W. Egli, B. Fritschi, R. Haller, M. Käufeler, A. Kern, H. J. Meyer, J. Rieser, L. Rissi, H. Schärer, J. Tremp, H. P. von Ah, A. Wetzel, H. Widmer.

Neue Wettbewerbe

Ipsach BE: Neues Gemeindezentrum

Zur Erlangung von Vorschlägen für das Gemeindezentrum führt die Einwohnergemeinde einen öffentlichen Projektwettbewerb durch.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1981 im Amt Nidau Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Amt Nidau heimatberechtigt sind. Ausserdem werden sich auf Einladung hin fünf auswärtige Architekten am Wettbewerb beteiligen. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung Fr. 36 000.– und für eventuelle Ankäufe Fr. 8 000.– zur Verfügung.

Termine:
Bezug der Unterlagen ab 16.11.1981
Fragenstellung bis 11.12.1981
Fragenbeantwortung 21.12.1981
Einreichen des Projekts 26. 3.1982
Einreichen des Modells 14. 4.1982
Es ist eine Depotgebühr von Fr. 200.– zu hinterlegen. Dieser Betrag wird bei Einreichen eines programmgemässen Entwurfs zurückerstattet.

Pfäffikon SZ: Schaffung von Einführungs- kursräumen und zusätzlichen Räumen für die kantonale Berufsschule

Das Baudepartement des Kantons Schwyz veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen für diese Räume. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1980 ihr Wohn- oder Geschäftsdomicil im Kanton Schwyz haben, und Kantonsbürger in den angrenzenden Kantonen.

Die Wettbewerbsunterlagen können vom 2. November 1981 bis

4. Januar 1982 gegen Hinterlage von Fr. 300.– oder Voreinzahlung dieses Betrages auf Postscheckkonto 60-594 der Staatskasse des Kantons Schwyz beim Baudepartement des Kantons Schwyz, Abteilung Hochbau, bezogen werden. Der Betrag wird dem Bewerber bei Ablieferung eines programmgemässen Entwurfs zurückerstattet. Das Wettbewerbsprogramm wird unentgeltlich abgegeben.

Die Projekte sind bis spätestens 9. März 1982 und die Modelle bis spätestens 23. März 1982 adressiert an das Sekretariat der Berufsschule Goldau der Post zu übergeben.

Gossau ZH Gemeinschaftszentrum

Die Politische Gemeinde und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gossau ZH veranstalten einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Gemeinschaftszentrum auf dem Berg in Gossau. Zu projektieren sind ein Gemeindehaus, ein Saalbau mit Restaurant sowie kirchliche und allgemeine Freizeiträume. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 in den Bezirken Hinwil, Meilen, Pfäffikon und Uster Wohn- oder Geschäftssitz haben. Ausserdem wurden 7 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Für 5-7 Preise steht eine Summe von Fr. 51 000.–, für allfällige Ankäufe Fr. 5 000.– zur Verfügung. Termine: Fragestellung bis 15. Januar 1982, Ablieferung der Entwürfe bis 16. April 1982, die Modelle bis 23. April 1982. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 1. Dezember 1981 auf der Gemeindekanzlei abgeholt werden. Mit Ausnahme des Programms erfolgt kein Versand.

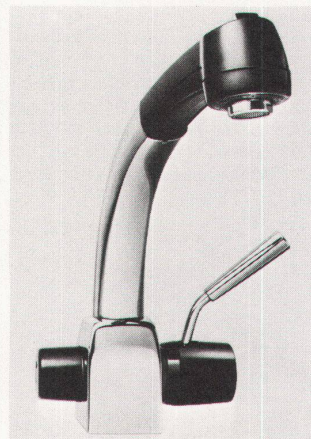
Firmennachrichten

Der neue Armaturentrend in der Küche

Bei der Spültischbatterie handelt es sich doch um jenes Küchengerät, welches täglich besonders häufig benützt wird und einen breiten Fächer von Funktionen zu erfüllen hat. Ausgerechnet in der Küche wird jedoch noch grösstenteils mit konventionellen Mischarmaturen gearbeitet, wobei relativ schwerfällige Drehbewegungen an einem bzw. zwei Ventilen in Kauf genommen werden. Demgegenüber lässt der *Einhebelmischer eine bedeutend schnellere, problemlosere und erst noch wassersparende Bedienung* zu und erleichtert damit die x-fachen täglichen Manipulationen wesentlich.

Den neuen Armaturentrend in der Küche gilt es primär im Interesse des Kunden, aber auch des Fachhandels zu erkennen und zu fördern. Der Skeptiker überzeugt sich am besten durch praktische Erprobung, wonach er vom Rationalisierungseffekt dieser relativ bescheidenen Zusatzinvestition überzeugt sein wird.

Der «arwa-trend»-Hebelmischer entspricht sowohl in seiner Grundkonzeption wie auch in der technischen und ästhetischen Detailausführung den modernen Funktionsanforderungen der Küche in besonders vorteilhafter Weise.



Der Komfortable, Art. Nr. 29600

Das Spitzenprodukt, der Hebelmischer mit umstellbarer Auszugsbrause, bietet höchsten Komfort, ist jedoch gerade in der Küche kein Luxus.